

## Chronik Trappensee nach Themen

### Park-Landschaft

Eine wichtige Rolle im Heilbronner Osten spielte immer die Parklandschaft um den Köpfer, das Trappensee-Schlösschen und den Pfühlpark. Sie war und ist ein Grund, warum die Heilbronner sicher gerne in dieser Gegend unter den Weinbergen aufhalten.

### Chronik

**1333** Heilbronn kauft von Graf Niclas von Löwenstein um 540 Pfund das demselben verpfändete Reichsdorf Alt-Böckingen (beim Trappensee), wodurch die Markung der Stadt bedeutend vergrößert wurde. Eine Reihe von Seen und Teichen kam dazu.

**1519** wird der 60 Ar große Trappensee erstmals erwähnt. Er war wohl von einem Bürger, der Ratsherr namens Jos Unverworren angelegt worden. Erstmals erwähnt wird er wohl in einer Streitsache von 1519, als Unverworren das Wasser des Pfühlbachs zum Nachteil des weiter bachabwärts gelegenen Mönchsees in seinen See leitete. Bis heute wird der Trappensee vom Köpferbach gespeist.

**1575/76** Der Eigentümer des Sees, Philipp Orth (geboren 27.8.1534, gestorben 5.3.1603), war Großkaufmann und von 1574 bis 1603 einer der drei Heilbronner Bürgermeister. Der frühere Namen Orthensee ging auf Orth zurück, der das verwahrloste Gebiet in ein Landgut mit Villa umwandelte. Er legte etwa 1576 einen Landsitz mit zwei kleinen Seen und einem Landgut an. Im See betrieb Orth eine Fischzucht, um den See legte er ein Obstgut an. 1575/1576 ließ er mitten im See auf Pfählen ein Herrenhaus/"Seehaus" im Renaissance-Stil errichten, das durch eine Holzbrücke mit dem Land verbunden war. Die Anregungen dazu hatte er wohl 1574 von einer mehrwöchigen, so hieß es, „Spazierreise“ durch Italien mitgebracht. Orth war vom italienischen Landleben so begeistert, dass er ein Herrenhaus aus Holz auf Pfählen im See baute, umgeben von Obstgärten und einer Fischzucht. Der Heilbronner Chronist Dr. Hornmold vergleicht das „Seehaus“ mit einem Schlösschen, das im Innern schön bemalt war "mit vielen Emblematibus von Antiquitatibus und neu Manier". Ein gegossener Messingbrunnen eines Nürnberger Meisters mit vielen Röhren belebte den Flur im Erdgeschoss. Sein ganzes Landgut, bald "Orthensee" oder "Seegut" genannt, umgab Orth mit einer Mauer aus Quadersteinen. Seit 1575/76 hat der "Trappensee" für die Heilbronner Bevölkerung eine besondere Anziehungskraft.

**1756**, erwarb Rosina Elisabetha von Kinkel von Stadtarzt Friedrich Wilhelm Klose, der als Leibarzt nach Durlach ging, das Seegut samt Schlösschen. Familie Kinkel erweiterte und modernisierte die Gartenanlagen am See und brachte die Obstkultur auf Höhe der Zeit.

**1879** kamen Gut und See über verschiedene Besitzer an die Bierbrauerei August Cluss & Co., welche den Trappensee zu einem vielbesuchten Ausflugslokal machte.

**Juni 1879** An der Jägerhausstraße errichtete die Brauerei neben Gartenanlagen eine offene sogenannte „Schankhalle“ mit Biergarten, die heutige Trappensee-Gaststätte, die sich zu einem viel besuchten Ausflugslokal entwickelte.

**1909** kommt der Pfühlpark ins Spiel, zunächst als Idee. Damals verkaufte der Briefhüllenfabrikant Ernst Mayer sein Hofgut im Pfühl an die Stadt. Mit dem günstigen Kaufpreis war die Bedingung verbunden, aus dem Gelände eine öffentliche Parkanlage zu machen.

Ab Anfang der 1930er Jahre entstand zwischen dem Trappensee und dem Pfühlbrunnen der Pfühlpark, der seit **1936** von den Heilbronnern und Heilbronnerinnen als Volkspark genutzt wird.

Der Trappensee und die Trappensee-Gaststätte wurden zu einem beliebten Ausflugsziel und beliebten Rahmen für Vereinsfeiern und Tagungen. Im Winter wurden die Eisbahnen auf dem Pfühlsee und auf dem Trappensee viel genutzt. Auf dem Trappensee konnten die Schlittschuhläufer in manchen Jahren bei Schallplatten-Musik und künstlicher Beleuchtung bis weit in den Abend ihre Kreise drehen.

C.A.Müller: "Das einst einsam vor der Stadt gelegene Landhaus steht jetzt in einer Umgebung, die zu den schönsten und schnell mit der Straßenbahn erreichbaren Wohnvierteln Heilbronns gehört. Zu den immer seltener werdenden Erlebnissen zählen die klaren Frosttage auf dem Trappensee, die in unserer Jugend noch häufiger waren und mit stimmungsvollen Eislaufferinnerungen am Fuße der leicht verschneiden Weinberge verknüpft sind."

**17. Juli 1937** Der Liederkranz führt am Trappensee sein Kinder- und Sommerfest durch, bei dem auch ein Feuerwerk und eine bengalische Beleuchtung des Sees auf dem Programm stehen.

Bis in die 40er Jahre war an der Trappensee-Gaststätte ein Park mit Affenhaus (heute Gartenwirtschaft).

**1. Februar 1945** Sämtliche Weingärtner, Metzger und Bäcker, die französische Fremdarbeiter beschäftigen, müssen sich aufgrund einer Aufforderung der Ortsbauernschaft in der Trappensee-Gaststätte einfinden.

**1977** Um den Grünzug vom Pfühlpark ins Köpftal für die Naherholung der Bevölkerung zu sichern und auszubauen, erwarb die Stadt Heilbronn einen Teil des Trappenseegebietes sowie das immer noch in Brauereibesitz befindliche Trappenseeschlösschen mit dem linken See. Die Stallungen gingen zur Nutzung an den Reiterverein. Der restliche See und ein Gelände von 8000 Quadratmeter blieb bei der Trappensee-Gaststätte. Das Schlösschen wurde von 1981 bis 1985 renoviert,

**1994 bis 1996** folgte die naturnahe – von Bürgern zunächst kritisierte, dann hochgelobte – Umgestaltung von Trappensee und Pfühlpark durch das Grünflächenamt.

**1995** Planungen Landesgartenschau abgeschmettert